

Standes-Erhebungen

und

Gnaden-Acte

verliehen von den

Fürsten von Reuss

jüngerer Linie

zu Lobenstein-Ebersdorf.

~~~~~  
(Diese Linie erlosch am 17. 2. 1853 mit Fürst Heinrich LXXII.)

— 1873 —

Ständes-Verordnungen

Gelehrter-Akte

Fürsten von Reuss

zu Lobenstein-Ebersdorf

zu Lobenstein-Ebersdorf

Verordnungen des Fürsten von Reuss zu Lobenstein-Ebersdorf



## Fürstenthum Reuss, jüngere Linie zu Lobenstein-Ebersdorf.

### Heinrich LI. Graf v. Reuss-Ebersdorf

(geb. 16. 5. 1761, succ. 13. 5. 1779, unter Vormundschaft s. Frau Mutter, Selbstherrscher seit 16. 5. 1782, Reichs-Fürst durch K. Franz II. d. d. Wien 9. 4. 1806, souverainer Fürst, in Folge Beitritts zum Rheinbunde, seit 18. 4. 1807, † 10. 7. 1822.)

(vacat.)

### Fürst Heinrich LXXII.\*)

(succ. in Ebersdorf s. Vater am 10. 7. 1822, in Lobenstein dem letzten Fürsten dieser Linie Heinrich LIV. (welcher s. Vetter F. Heinrich XXXV., wiederum in Folge Renunciacion s. Onkels Gf. Heinrich XXI. am 31. 5. 1805 succedirt hatte, d. d. Wien 5. 7. 1806 durch K. Franz II. Reichsfürst u. 18. 4. 1807, in Folge Beitritts zum Rheinbunde, souverainer Fürst geworden war) 7. 5. 1824, resign. 1. 10. 1848 zu Gunsten des reg. Fürsten Reuss-Schleiz, † 17. 2. 1853 als Letzter der Linie Ebersdorf.)

#### 1843

17. 4. **Bretschneider**, †, Adels-Diplom, gemeinschaftlich verliehen mit Reuss jüng. Linie zu Schleiz, wo zu vergleichen.
23. 7. **Philippsborn und Kemperle v. Philippsborn**, Frh. für die eheiblichen und Stiefkinder (Kemperle) des F. Reuss, Geschäftsträgers in Wien und Grossh. Badischen Majors Adolf von Philippsborn (woher dessen Adel?) nämlich: Eleonore Johanne Henrika und Julie Marie Euphrosyne v. Philippsborn und Pauline Emanuelle Josephe Kemperle, verm. v. Codvika, sowie deren Brüder: Carl Georg Anton Kemperle u. Ludwig Anton Maria Kemperle (1855-59 Leg.-Sekr. d. Meckl.-Strelitz'schen Gesandtschaft in Wien). W.: g-bord. gev. Schild, mit s. Hz., darin vierblättr. s.-besaamte gr.-bebartete r. Rose,  $\frac{1}{4}$ : einw. gek. s. Ross-Rumpf,  $\frac{2}{3}$ : gesp. R. B., vorn ein g.-begr. gestz. Degen, Bügel rechts, hinten zw. zwei pfalweisgest. s. Sternen ein s. Bk. — Frhkr. — 3 gekr. H. — H. I.: Rossrumpf, H. II.: Rose zw. off. Flüge, je bel. mit Bk. u. Sternen, H. III.: 2 gestürzte gekreuzte Degen. D.: b. s. — r. s. Schildh.: 2 g.-bew. ‡ Adler auf s. Bande mit der Inschrift: „Fortitudinis“. (Mit der am 31. 7. 1865 in Preussen geadelten Familie v. Philippsborn hat obige durchaus keinen Zusammenhang.)

Ueber die verschiedene Numerirung der männlichen Mitglieder des Gesamt-hauses Reuss, welche sämtlich den Vornamen: Heinrich führen, ist Ausführliches in dem vortrefflichen Werke des Dr. H. Grote: „Stammtafeln“ (Leipzig 1877, Hahn'sche Verlagsbuchhandlung) Seite 250, zu finden, wo auch die Stammtafel des Hauses zu vergleichen ist.

# Fürstentum Reuss, jüngere Linie zu Lobenstein-Ebersdorf.

Heinrich II. Graf v. Reuss-Ebersdorf

(1787-1851) Graf v. Reuss-Ebersdorf, geb. am 10. 7. 1787 in Ebersdorf, gest. am 10. 7. 1851 in Ebersdorf. Er war der jüngste Sohn des Fürsten Heinrich I. und der Gräfin Johanna Eleonore von Reuss-Ebersdorf. Er war ein bedeutender Politiker und Diplomat. Er war Mitglied des Reichstages und des Reichstages der Provinz Sachsen. Er war auch Mitglied des Reichstages der Provinz Westfalen. Er war auch Mitglied des Reichstages der Provinz Pommern. Er war auch Mitglied des Reichstages der Provinz Preußen. Er war auch Mitglied des Reichstages der Provinz Schlesien. Er war auch Mitglied des Reichstages der Provinz Brandenburg. Er war auch Mitglied des Reichstages der Provinz Ostpreußen. Er war auch Mitglied des Reichstages der Provinz Westpreußen. Er war auch Mitglied des Reichstages der Provinz Danzig. Er war auch Mitglied des Reichstages der Provinz Posen. Er war auch Mitglied des Reichstages der Provinz Glogau. Er war auch Mitglied des Reichstages der Provinz Oppeln. Er war auch Mitglied des Reichstages der Provinz Niederschlesien. Er war auch Mitglied des Reichstages der Provinz Ober- und Nieder-Sachsen. Er war auch Mitglied des Reichstages der Provinz Westfalen. Er war auch Mitglied des Reichstages der Provinz Pommern. Er war auch Mitglied des Reichstages der Provinz Preußen. Er war auch Mitglied des Reichstages der Provinz Schlesien. Er war auch Mitglied des Reichstages der Provinz Brandenburg. Er war auch Mitglied des Reichstages der Provinz Ostpreußen. Er war auch Mitglied des Reichstages der Provinz Westpreußen. Er war auch Mitglied des Reichstages der Provinz Danzig. Er war auch Mitglied des Reichstages der Provinz Posen. Er war auch Mitglied des Reichstages der Provinz Glogau. Er war auch Mitglied des Reichstages der Provinz Oppeln. Er war auch Mitglied des Reichstages der Provinz Niederschlesien. Er war auch Mitglied des Reichstages der Provinz Ober- und Nieder-Sachsen.

Fürst Heinrich (XVII.)

(1801-1851) Fürst Heinrich, geb. am 10. 7. 1801 in Ebersdorf, gest. am 10. 7. 1851 in Ebersdorf. Er war der älteste Sohn des Fürsten Heinrich I. und der Gräfin Johanna Eleonore von Reuss-Ebersdorf. Er war ein bedeutender Politiker und Diplomat. Er war Mitglied des Reichstages und des Reichstages der Provinz Sachsen. Er war auch Mitglied des Reichstages der Provinz Westfalen. Er war auch Mitglied des Reichstages der Provinz Pommern. Er war auch Mitglied des Reichstages der Provinz Preußen. Er war auch Mitglied des Reichstages der Provinz Schlesien. Er war auch Mitglied des Reichstages der Provinz Brandenburg. Er war auch Mitglied des Reichstages der Provinz Ostpreußen. Er war auch Mitglied des Reichstages der Provinz Westpreußen. Er war auch Mitglied des Reichstages der Provinz Danzig. Er war auch Mitglied des Reichstages der Provinz Posen. Er war auch Mitglied des Reichstages der Provinz Glogau. Er war auch Mitglied des Reichstages der Provinz Oppeln. Er war auch Mitglied des Reichstages der Provinz Niederschlesien. Er war auch Mitglied des Reichstages der Provinz Ober- und Nieder-Sachsen. Er war auch Mitglied des Reichstages der Provinz Westfalen. Er war auch Mitglied des Reichstages der Provinz Pommern. Er war auch Mitglied des Reichstages der Provinz Preußen. Er war auch Mitglied des Reichstages der Provinz Schlesien. Er war auch Mitglied des Reichstages der Provinz Brandenburg. Er war auch Mitglied des Reichstages der Provinz Ostpreußen. Er war auch Mitglied des Reichstages der Provinz Westpreußen. Er war auch Mitglied des Reichstages der Provinz Danzig. Er war auch Mitglied des Reichstages der Provinz Posen. Er war auch Mitglied des Reichstages der Provinz Glogau. Er war auch Mitglied des Reichstages der Provinz Oppeln. Er war auch Mitglied des Reichstages der Provinz Niederschlesien. Er war auch Mitglied des Reichstages der Provinz Ober- und Nieder-Sachsen.

17. 11. 1851, Ebersdorf, Provinz Sachsen, geb. am 10. 7. 1801 in Ebersdorf, gest. am 10. 7. 1851 in Ebersdorf.

18. 11. 1851, Ebersdorf, Provinz Sachsen, geb. am 10. 7. 1801 in Ebersdorf, gest. am 10. 7. 1851 in Ebersdorf.

19. 11. 1851, Ebersdorf, Provinz Sachsen, geb. am 10. 7. 1801 in Ebersdorf, gest. am 10. 7. 1851 in Ebersdorf.

Standes-Erhebungen

und

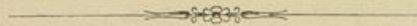
**Gnaden-Acte**

verliehen von den

**Herzögen und Grossherzögen**

von

**Sachsen - Weimar - Eisenach.**



Ständes-Erhebungen

Gnaden-Akte

Herzögen und Grossherzögen

Sachsen - Weimar - Eisenach

## Sachsen - Weimar - Eisenach.

### Herzog Karl August

(geb. 3. Septbr. 1757, succ. unter Vormundschaft s. Frau Mutter 28. 5. 1758, als Selbstherrscher 3. 9. 1775, tritt dem Rheinbunde bei 15. 12. 1806, Grossherzog seit 2. 4. 1815, † 14. 6. 1828.)

#### 1807

30. 1. **Müller**, †, A. für Dr. Friedr. M., Herz. Geh. Reg.-Rath, dann Kanzler (geb. zu Kunreuth in Bayern 13. 4. 1779, † 21. 10. 1849) cfr. Müller-Schubart sub. 30. 3. 1864. W.: geth. von R. über S., oben s. Lilie, unten achtzahniges r. Kammrad. Gekr. H.: Die Lilie. D.: r. s. (ex dipl. cop.)

" " **Voigt**, †, A. für Christian Gottlob V., Herz. Wirkl. Geh. Rath und Ober-Kammerpräsidenten, dann Staatsmin. u. Cur. d. Univ. Jena (geb. zu Altstadt in Sachsen-Weimar 23. 9. 1743, † 22. 3. 1819.) Sein Sohn gl. N., Herz. Sachs-Weimarscher Geh. Reg.-Rath, (geb. 27. 8. 1774) † zu Erfurt bereits am 19. 5. 1813. Es scheint, dass die Familie mit Ersteren erloschen ist. W.: in B. ein aufrechtsteh. Mann, einen „Kreuzstab“ (langer über den Kopf reichender Stab, oben mit schräglinker Leiste) in der rechten Hand schräg ht., mit breitkrämpigem Hut, daran über den Ohren 2 abhängende Bänder. Aus d. gekr. Helme wächst der Mann mit dem Kreuzstabe. D.: b. s. (ex dipl. cop.) Dem Anschein nach (ex sig.) hat er nackte Beine u. Arme u. ist nur mit ärmellosen, bis zur Schenkelmitte reichenden Gewand bekleidet.

#### 1809

25. 1. **Heygendorff**, A., unter obigem Namen, für Frau Henriette Caroline Friederike Jagemann, Sängerin (geb. zu Weimar 25. 1. 1777, † zu Dresden 10. 7. 1848). W.: wie ihr Sohn (cfr. 16. 5. 1809).

16. 5. **Heygendorff**, A. für Karl Wolfgang, am 25. 12. 1806 zu Weimar geb. n. Sohn des Herzogs Karl Aug. von Sachsen-Weimar, erzeugt mit der am 25. 1. ejd. als v. Heygendorff geadelten Caroline Jagemann. Er war 1866 Kgl. Sächs. Generalmajor und hat, dreimal vermählt, Nachkommenschaft hinterlassen. W.: Gesp.; vorn in B. ein aufrechter g. Donnerkeil (fulmen), oben u. unten mit 3 hervorbrechenden Flammen u. je 2 dazw. hervorschiessenden Blitzen, rt. u. lks. am Griff mit gabelförm. Ansatz (zum Halt für die Finger); hinten geth., oben in G. ein gestz. r. Anker, unten in S. ein # Jagdhorn (v. Jagemann). Auf d. gekr. H. 4 Strf. r. g. # s. D.: # r. s. g. vermisch (sic ex dipl. cop.). — Jetzt führt die Familie indess nur den Donnerkeil im Schilde u. auf d. Helme, wahrscheinlich in Folge Einspruchs der Familie v. Jagemann.

#### 1813

4. 2. **Treitlinger**, †, A. für Franz Ludwig T., Herz. Sachsen-Weimarschen Ministerresidenten zu Paris, † 21. 3. 1831 in Paris. W.: in B. ein s. Wellenbk., begleitet oben von s. Rose zw. 2 aufg. g. Wecken, unten von auf gr. Drb. steh. Taube mit dreiblättr. gr. Oelzweig im Schnabel. Auf dem b. s.-bewulst. Helme steht (schreitend) ein Greif. Bogenförmig abwärts fällt vom Helme über den oberen Schildestheil ein Band mit der Devise: SINCERE ET CONSTANTER. Schildh.: 2 Greifen (ex sigillis).

**1815**

3. 1. **Gerstenbergk gen. Müller**, An. unter obigem Namen (lt. Erlass an die Reg. zu Weimar) des ihm am 3. 10. 1814 ertheilten F. Schwarzburg-Rudolstädt. Adels für Georg Friedr. Wilh. Conrad Ludw. Müller aus Ronneburg, † 14. 2. 1838 als Grossh. Sächs. Reg.-Kanzler zu Eisenach. Derselbe vermählte sich am 14. 4. 1825 mit Gräfin Amalia Luise Karoline Friedericke von Häseler (geb. 7. 5. 1797). Er war der Neffe u. Adoptivsohn des Raths u. Kreisamtmanns v. Gerstenbergk. W.: s. sub Schwarzburg-Rudolstadt (cfr. auch bei Sachsen-Altenburg, Artikel: Gerstenbergk-Zech, sub 1. 1. 1838).

**Karl August, Grossherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach**

seit 2. 4. 1815.

**1825**

3. 9. (Bei Gelegenheit des 50jährigen Regierungsjubiläums des Grossherzogs) **Conta**, A. für Karl Friedr. Anton C., Grossh. Wirkl. Geh. Leg.-Rath u. Geh. Referendar, „in Erneuerung (angeblich italienischer) älterer Standesrechte.“ W.: (Tyr. S. W. V. 45) in S. ein aufg., g.-geharn., schwertschwingender abgehauener Recht-Arm. Aus d. gekr. H. wächst derselbe. D.: b. s. (sic)
- „ „ **Swendler**, A. für Friedr. Christian Aug. (nicht Johann) S., Grossh. Landesdirections-Präsidenten (geb. zu Trebelsdorf in Franken 17. 3. 1772, † 13. 9. 1844). Sein Sohn war Karl v. S. (geb. 17. 12. 1812) Herz. Sachs.-Coburg. Geh. Rath u. Ministerialvorstand. W.: (v. Hefner sächs. Adel Taf. 54 unrichtig, vielmehr ex sig. u. dipl. cop.): in S. ein aus Wolken im lk. Obereck schräggestreckt hervorgeh., mit # Unter- u. r. Oberärmel bekleideter Arm, welcher einen g.. oben spitzen, unten viereckigen Hammer schrägrechts über einem quadratischen stählernen, im rt. Untereck stehenden Ambos hält. Auf dem gekr. H. mit bds. # r. s. g. vermischten Helmdecken ruht der Arm wie im Schilde (ohne Wolken u. Ambos) den Hammer schräglks., die Spitze abwärts ht. Nach Siegeln hat d. Arm im Schilde bis zum halben Unterarm Armschiene (#) darüber bis zur Schulter einen (r.) Aermel. Auf d. Helm d. Arm ruhend, ganz geharnischt.

**Grossherzog Carl Friedrich.**

(succ. 14. 6. 1828, † 8. 7. 1853.)

**1835**

9. 10. **Gehring**, An. (lt. Rescr. an die Regier.) des s. Vater Joh. Friedr. August G. am 1. 5. ejd. verlieh. Kgl. Bayer. Adels für Constantin v. G., Rgb. auf Knau. W.: cfr. sub Kgr. Bayern.

**1837**

10. 3. **Watzdorf**, Frh. für Karl Herm. v. W. († 5. 12. 1846), Lieut. des k. k. Oesterr. Ulanen-Regmts. „Erzherzog Karl“ No. 3<sup>a</sup> zu Wien, gebürtig aus Dresden, aus uraltem sächsischem Geschlecht, (anerk. im Kgr. Sachsen 30. 5. 1843). W.: gesp. G. #. — Frhkr. — Gekr. H. mit # g. Decken: 2 Bffh. g. — #, je in d. Mdg. mit einer, aussen mit je 4 Pfaufedern besteckt.

**1838**

27. 2. **Rott**, An. (lt. Minist.-Erlass) des ihm am 1. 11. 1837 verlieh. Kgl. Bayer. Adels für Anton v. R., Grossh. Kammer- (später Geh. Finanz-) Rath. W.: cfr. sub Kgr. Bayern.

**1839**

5. 3. **Schorn**, A. für Dr. Joh. Carl Ludwig S., Grossh. Hofrath und Director der Zeichenschule, Gemäldesammlung u. des Kupferstich-Kabinetts zu Weimar. (Er war geb. zu Castell in Franken 9. 6. 1793, verm. 4. 7. 1839 mit Henriette v. Stein, Freiin von Nord- u. Ostheim u. † 17. 2. 1842.) W.: (ex cop. dipl., Beschreibung ziemlich unklar) in S. ein r. Schrb., begl. von 2 g. (sic!) Rosen. Auf d. gekr. Helme 2 # Strf., vor jeder eine g. Rosé. D.: # r. g. s. vermischt.

**1840**

27. 10. **Werthern-Beichlingen**, An. (lt. Rescr. an die Landesbehörden) des ihm d. d. 15. 10. 1840 ertheilten, in der Primog. vererbl., Kgl. Preuss. Grf. für Hans Karl Ottobald Fh. von W.-B. (geb. 13. 10. 1794, † 10. 5. 1878), Grh. S. Kammerherrn, Domherrn des Hochstifts Naumburg. W.: cfr. Gritzner Chronol. Matrikel S. 105.



**1851**

1. 10. **Emminghaus**, Frh. u. A. für Karoline Amalie Elise E., (geb. 29. 9. 1826, seit 4. 11. 1851 morganatisch vermählt mit dem Grafen Karl Ernst Arminius Emil Ferdinand zur Lippe auf Irfersgrün (geb. 15. 10. 1825). W.: Im freiherrlich-gekrönten g. Schilde eine b. Lilie (ex. dipl. cop.).
26. 11. **Dornburg**, Grf. (unter diesem Namen) für Lady Augusta Katharina Gordon Lennox (geb. 14. 1. 1827, Tochter des Karl Gordon Lennox Herzogs von Richmond) verm. 27. 11. 1851 als morgan. Gemahlin Sr. H. dem Prz. Wilhelm August Eduard Herzog zu Sachsen-Weimar (geb. 11. 10. 1823), sammt ev. Descendenz. W.: in S. ein g. Bk., begl. oben von r. Rose, unten von Pilger. Auf d. Schilde ein gräflich-gekr. Helm mit  $\#$  gr. g. vermischten Helmdecken ohne Kleinod (sic!).

**1853**

14. 6. (Bei Belegenheit des 25jährigen Regierungsjubiläums des Grossherzogs) **Eichel und Eichel-Streiber**, A. 1., für Amalie Dorothea Sofie (geb. 23. 3. 1800, † 4. 1. 1874), Wittve seit 24. 3. 1852 des Karl Eichel, Rgb. u. Fabrikanten, geb. Freiin v. Egloffstein, nebst Descendenz, und 2., Christian Friedr. Eichel, gen. Streiber, Fabrikanten zu Eisenach. Rgb. auf Ottenhausen bei Weissensee, nebst Descendenz — d. d. Weimar. — W.: (beider Familien) g.-bord., von S. u.  $\#$  gesp. Schild, vorn aufg. gr. Eichelzweig (mit 5 Eicheln oben u. 2 Blättern unten), hinten pfalweis überein. 3 g. Sterne. Gekr. H.: off. Flug  $\#$  g. — s. gr. geth. D.: gr. s. —  $\#$  g.

**Grossherzog Carl Alexander.**

(succ. 8. 7. 1853.)

**1853**

6. 12. **Stein auf Braunsdorf**, An. (lt. Minist.-Erlaß) des ihm am 14. 11. ejd. von Sr. D. dem Fürsten von Reuss j. L. verliehenen Freiherrnstandes, für den Grossh. Sächs. Kammerherrn Ernst Heinrich Wilh. Fh. v. Stein auf Braunsdorf (geb. 29. 9. 1799, † 14. 1. 1865). W.: cfr. sub Reuss-Schleiz.

**1854**

23. 8. **Vogel**, A. für Cäcilie Rosalie Karoline V., Tochter des Grh. Stabs- u. Leibarztes Dr. Carl V. (später verm. Frau v. Kauffberg). W.: im schmal  $\#$ -bord. s. Schilde ein „hochrother Zacken“ (aufst. Spitze, oder aber ein Sparren). Der silberne Helm mit „schwarzer Unterlage“ (wol Futter?) hat  $\#$  s. r. Decken aber kein Kleinod (ex. dipl. cop.).

**1856**

18. 7. **Wegner, gen. Freih. v. Lincker u. Lützenwick**, Frh. u. Nv. für Wassili Conrad Daniel (geb. 24. 4. 1824) zu Denstedt und Karl Max (geb. 21. 4. 1829, an. in Preussen am 3. 3. 1858, † unv. 26. 9. 1859), Lieut. im Kgl. Preuss. 8. Ulanen-Regt. Gebr. v. W. aus Weimar, Söhne des 1853 † Dr. Wilh. von Wegner, Grossh. Sächs. Kammerherrn und Geh. Staatsraths a. D. (woher dessen Adel stammte, nescio; wahrscheinlich ist derselbe indess durch K. Russischen Dienst erworben) und der 1830 † Mathilde, Tochter des am 26. 12. 1844 † Karl Freih. von Lincker und Lützenwick auf Denstedt, Grossh. Sächs. Kammerherrn und Landjägermeisters, von dessen am 3. 11. 1856 † Bruder dem Gen.-Major a. D. Aug. Fh. v. Lincker und Lützenwick dieselben adoptirt worden waren (cfr. 8. 7. 1858 ihren Wappenbrief).

31. 10. **Schnell v. Schnellenbühel**, Genehm. zur Annahme des Beinamens u. Wappens des d. d. Wien 3. 3. 1785, in Person des Heinrich Otto Schnell, Fürstl. Nassau-Saarbrückl. Forstmeisters (Sohn des Lorenz Volkmar Schnell, kaiserl. Reichs-Postmeisters in Fürstl. Thurn- und Taxischen Diensten) in den R.-A. mit dem Präd.: „von Schnellenbühel“ erhob. Geschlechts, für Karl Friedr. Ludw. Schnell, Grh. Sächs. Lieut. W.: In B. ein s. Sparren bis z. Schildhaupt begl. von 3 aufg. g. Pfeilspitzen. Gekr. H.: wachs. g.-bew. r. zwölfendiger Hirsch. D.: b. s. — b. g. (ex. dipl. de 1785 cop.)

**1857**

2. 4. **Chaulin**, A. für Jos. Gustav Ch., in Jena, gebürtig aus Paris, † zu Dresden am 17. 3. 1875. Er war verm. mit einer geb. Vitzthum v. Egersberg. W.: gesp. S. R., vorn (ausgeriss.) gr. Eichbaum, hinten aufg. s. Jagdhund. Auf dem Schilde ein goldener Helm, mit „Arabesken“, ohne Kleinod (ex. dipl. cop.).

**1858**

19. 1. **Thümmeler**, An. (lt. Minist.-Erlass) des ihm d. d. 25. 11. 1857 erteilten F. Reuss-Schleiz. Frh. u. A. für Georg Ernst Fh. v. Th., Rgb. auf Cospoda.
1. 5. **Grant**, Erl. z. Führ. des Prädikats „von“ vor seinem Namen, für den Rittergutsbesitzer Johann Grant, Esquire, stammend aus Schottland, später Rgb. auf Ossmannstedt bei Weimar, verm. mit Olga v. Wegner, Schwester der sub 18. 7. 1856 Erwähnten. W.: (ex. sig.) in S. 3 (2. 1.) fünfzackige Kronen, (richtiger g. in R.) Crest.: ein vorn 3 (1. 2.) und ringsum am Rande 5 Flammen ausschlagender nat. Berg (Vulkan). Devise: „Stand fast“.
8. 7. **Wegner, gen. Fh. von Lincker u. Lützenwick**, Wv. für die unterm 18. 7. 1856 Erhobenen. W.: der freiherrlich-gekr. Schild ist gev. vom Lamm u. Granatapfel der Freiherrn von Lincker u. dem der v. Wegner (g. Stern in R.) 3 gekr. Helme. (H. I.: die Flügel, H. II.: Lamm u. BfH. der Fh. v. Lincker, H. III.: Stern der Wegner). Schh.: 2 Adler (Freih. v. Lincker; cfr. diese S. 108).

**1859**

28. 8. **Göthe**, Frh., bei Gelegenheit des 110jährigen Geburtstags ihres Grossvaters des d. d. Wien 10. 4. 1782 in den R.-A. erhobenen berühmten Dichters, Grh. Geh. Raths u. Staatsministers Joh. Wolfgang von Göthe (geb. 28. 8. 1749, † 22. 3. 1832) für Walther Wolfgang v. G. (geb. 9. 4. 1818), Grossh. Sächs. Khr. in Weimar, u. den Dr. jur. Wolfg. Max v. Göthe (geb. 18. 9. 1820), Grossh. S. Khr. u. Kgl. Preuss. Leg.-Rath (anerkannt in Preussen 4. 2. 1861). W.: (1859) Tyr. S. W. XIV. 10. Innerhalb s. Bordes in B. ein fünfstr. s. Stern. Frhkr. mit gekr. H.: der Stern gestz. D.: b. s. Das W. 1782 war ebenso, nur ohne Frhkr., der Stern sechsstrahlig.

**1860**

14. 11. **Boineburg-Lengsfeld**, An. (lt. Minist.-Erlass) des ihm mittelst Diplom d. d. 2. 4. ejd. (a. h. E. v. 22. 9. 1859) verlieh. Grossh. Hess. Grf. für Karl Wilh. Frhr. von B. z. L., Grossh. Hess. Kammerherrn u. Hof-Marschall a. D. (geb. 27. 8. 1785, † 24. 3. 1865). W.: cfr. sub Grossh. Hessen.

**1862**

24. 9. **Seebach**, Frh. für Karl Friedr. Wilh. Aug. v. S., Grossh. Khr. u. Kreisgerichtsrath zu Eisenach, aus altem Thüring. Adelsgeschlecht. W.: (ex. dipl. cop. — sehr schwer verständlich) ungleich quer geth., das untere Schildesdrittel gesp. S. S., vorn 3 (2. 1.) r. Seeblätter (in Gestalt von Schröterhörnern), hinten ein aus gr. Zweiberg, aus dem in der Mitte nach rechts ein querfließender s. Bach hervorquillt, wachsendes  $\#$  Ross. Der obere Schildes-theil ist durch eine halbkreisförmige, von den Oberecken ausgehende Kreislinie, an welche die obengenannte Quertheilungslinie als Tangente stösst, in ein  $\#$  Kreissegment u. 2 Winkel getheilt: der rechte b. Winkel enthält eine g. Lilie, der linke r. 3 (1. 2.) mit den Spitzen emporgereichtete s. Seeblätter (ähnlich gestürzten Herzen). In der Mitte des  $\#$  Kreissegments liegt ein mit flammender Freiherrnkronen gekr., auch sonst ringsum von g. Flammen umgebener b. Schild, worin ein aufg. s. Pegasus mit g. Flügeln u. Hufeisen, auf dessen Kopfe eine g. Krone, aus der ebenfalls Flammen schlagen. Auf d. Schilde ruhen 3 Helme. Der mittlere goldene, mit mantelartiger, rechts  $\#$  g., links b. s. Helmdecke, trägt eine g. (Königs-) Krone, aus der ein Pfauschweif hervorgeht, welcher belegt ist mit g.-bord., s. r. quergeth. Scheibe. Der rechte silberne, g.-verzierte Helm, mit r. s. Decke, gekr. mit „altfränkischer“ Krone, trägt einen Knabenrumpf, mit g. Kraushaar, in roth u. weiss „gestreiftem“ (quergetheiltem ?) Kleide, mit s. Kragen, auf der Brust bel. mit g. Hexagon. H. III. (silbern, geschmückt u. gekr. wie der rechts), mit  $\#$  s. Decke, trägt sitzend einen nat. Biber. [Mit sehr ähnlichem Wappen, als Wappen-Vermehrung, hatte d. d. Innsbruck, 1. April 1593 durch Erzherzog Ferdinand (bestätigt und ausgedehnt v. Kaiser Rudolph II. d. d. Wien 7. 11. 1602) ein Johann Baptist v. S., Erzherzogl. Truchsess, nebst Vettern Joh. Franz und Gregor, die Bestätigung des ihm von K. Ferdinand d. d. Wien 14. 1. 1568 erteilten rittermässigen Adelstandes erhalten und dürfte also obige Familie von dieser abstammen. (Das Diplom v. 1568 zeigt nur den Pegasus in mit (sieben) g. Flammen bestreuten  $\#$  Felde; alles übrige kam durch das Dipl. 1593 hinzu.)]

**1864**

30. 3. **Müller-Schubart**, A. (unter diesem Namen) für Karl Schubart, Enkel des am 30. 1. 1807 Geadelten (s. oben) mit dessen Wappen.